



Digitale Kräfte bündeln, Länder zusammenbringen

1 *Die Bundesdelegiertenversammlung möge beschließen:*

2 Der Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) begrüßt die Initiative vieler Bundeslän-
3 der, langfristige digitale Infrastrukturen aufzubauen und einen offenen Informations- und Mate-
4 rialaustausch zwischen den Hochschulen zu etablieren, das sogenannte E-Learning auszubauen
5 sowie die Förderungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) in diesem
6 Bereich. Um Synergien sowie das Potential bundesweiter digitaler Vernetzung und verschiede-
7 ner Initiativen zu nutzen, fordert der RCDS das BMBF dazu auf, eine Koordinierungsstelle für
8 digitale Initiativen in Hochschullehre und Forschung zu schaffen. Zudem fordert der RCDS die
9 Kultusministerkonferenz (KMK) zu einem erhöhten Austausch in Bezug auf verschiedene digita-
10 le Hochschulportale und Projekte auf. Um den Wissenschaftsstandort Deutschland insgesamt zu
11 stärken, setzt sich der RCDS für Landespartnerschaften ein, die eine bundesweite, offene, digita-
12 le Infrastruktur in Zusammenarbeit der Länder ermöglichen und so nachhaltig landeseigene Por-
13 tale und Projekte ergänzen, bedarfsgerecht ersetzen sowie standardisieren sollen.

14

15 Um hierbei eine Zusammenarbeit auf allen Ebenen zu ermöglichen sind insbesondere folgende
16 Punkte relevant:

17

18 **Parallelstrukturen zusammenführen**

19 Der Ausbau der digitalen Infrastruktur im Hochschulwesen wird von der breiten Mehrheit der
20 Länder stark vorangetrieben. Dies führt unweigerlich dazu, dass in einigen Kompetenzfeldern
21 der digitalen Initiativen und Projekte Parallelstrukturen entstehen. Als Teil des „Open Resources
22 Campus NRW“ (ORCA.nrw) ist beispielsweise in Nordrhein-Westfalen ein „Open Educational
23 Resources“ (OER) implementiert.¹² Dieses bietet die Möglichkeiten lizenzfreie Materialien hoch-
24 schulübergreifend allen Studenten zur Verfügung zu stellen. Zugleich ist in Baden-Württemberg
25 in der „digital.bw“ Initiative das „Zentrale Repository für Open Educational Resources“ (ZO-

¹ Pressemitteilung Geschäftsstelle ORCA.nrw: „Online-Portal rund um digital gestütztes Lehren und Lernen in NRW am 14. September eröffnet“.

² <https://open-educational-resources.de/allgemein-in-der-hochschule/> (30.09.21).

26 ERR) durch das „Hochschulnetzwerke Digitalisierung in der Lehre Baden-Württemberg“ (HND-
27 BW) entstanden, das allen Hochschulen Baden-Württembergs zur Verfügung steht und die glei-
28 chen Bedürfnisse erfüllt.³ Der RCDS sieht hier insbesondere die KMK in der Verantwortung. Die
29 Förderung der Kooperation verschiedener Wissenschafts- und Bildungseinrichtungen gehört zu
30 ihren Kernaufgaben.⁴ Aus diesem Grund fordert der RCDS die KMK dazu auf, eine Zusammen-
31 führung verschiedener überschneidender digitaler Initiativen und Projekte im Bereich der Hoch-
32 schulforschung und Lehre, insbesondere bundesweiter OER Projekte und Repositorien, in Zu-
33 sammenarbeit mit dem BMBF zu evaluieren.

34

35 **Best Practice Austausch fördern**

36 Wie bereits festgestellt sind digitale Initiativen und Projekte im Bereich der Hochschulforschung
37 und Lehre in allen Bundesländern vorhanden. Dennoch sind diese insbesondere bei der Schwer-
38 punktsetzung sehr verschieden. Der Baden-Württembergische „Strategieprozess digitale Leh-
39 re@ 2025“ beispielsweise befasst sich federführend mit der langfristigen Integration digitaler
40 Elemente in das Studium.⁵ Das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst hinge-
41 gen setzt in der „Strategie zur Digitalisierung in der Hochschulbildung“ verstärkt mit der Ver-
42 mittlung digitaler Kompetenzen sowie der Erhöhung der Akzeptanz für digitale Lehre beim
43 Lehrpersonal.⁶ Das neue nordrhein-westfälische Landesportal ORCA.nrw wiederum füllt neben
44 dem OER insbesondere die Rolle einer umfassenden Lehr und Lernplattform mit einem eigenen
45 Streamingdienst und einem weitreichenden Expertennetzwerk.⁷

46 Diese verschiedenen Schwerpunkte für jeweils andere Länder nutzbar zu machen, sieht der
47 RCDS als eine wichtige Herausforderung in der Lehre und Forschung der kommenden Jahre. Da-
48 her fordert der RCDS die KMK in Kooperation mit dem BMBF auch dazu auf, einen Best Practice
49 Austausch der Länder im Bereich digitaler Lehre zu fördern.

50

51 **Umfassenden Anspruch verfolgen**

52 Der Motor deutscher Innovation besteht in vielen Teilen aus einer starken Hochschulforschung
53 und der Attraktivität unserer Hochschulen für exzellenten akademischen Nachwuchs. Um im
54 internationalen Vergleich auch weiterhin zu den Stärksten zu gehören ist eine funktionierende
55 digitale Infrastruktur in Lehre und Forschung von höchster Wichtigkeit. Der RCDS erkennt, dass

³ <https://www.oerbw.de/about.html> (30.09.21).

⁴ <https://www.kmk.org/kmk/aufgaben.html> (30.09.21).

⁵ <https://mwk.baden-wuerttemberg.de/de/hochschulen-studium/strategieprozess-digitale-lehrebw-2025/> (30.09.2021).

⁶ Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus Strategie zur Digitalisierung in der Hochschulbildung (Hrsg. 24.04.2018).

⁷ <https://orca.nrw/> (30.09.2021).

Digitale Kräfte bündeln, Länder zusammenbringen

56 es hierfür nicht ausreicht umfassende Projekte in einzelnen Ländern zu verfolgen. Eine Koopera-
57 tion über die eigenen Landesgrenzen hinaus muss im Rahmen umfassender Landespartnerschaf-
58 ten etabliert werden. Der RCDS sieht hier insbesondere die KMK mit ihren erprobten und beste-
59 henden Strukturen in der Verantwortung zur Schaffung attraktiver Rahmenbedingungen für die
60 Entstehung einer bundesweiten (aber nicht bundesgeführten) umfassenden Digitalisierungs-
61 strategie. Der RCDS fordert die Wissenschaftsminister der Länder aus diesem Grund dazu auf,
62 Voraussetzungen zur länderübergreifenden Zusammenarbeit zu schaffen und im Rahmen dieser
63 auf die Etablierung nationaler Digitalstandards in Forschung und Lehre hinzuwirken. Dies er-
64 möglicht insbesondere die mittel- und langfristige Kompatibilität verschiedener Portale und Ini-
65 tiativen und erhöht so die Attraktivität einer Zusammenarbeit, ohne in die entsprechenden Zu-
66 ständigkeiten einzugreifen.

67

68